





# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Entwicklung der Rückversicherungsaufsicht 2008</b>	<b>5</b>
<hr/>		
1	Rückversicherer und gemischte Versicherungsunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat .....	5
2	Finanzrückversicherungsverordnung .....	8
3	Solvency II .....	8
4	Laufende Aufsicht 2008 .....	10
4.1	Zugelassene Rückversicherer .....	10
4.2	Wirtschaftliche Entwicklung 2008 .....	10
5	Internationales .....	13
<b>II</b>	<b>Statistische Auswertung 2007</b>	<b>15</b>
<hr/>		
1	Beitragssituation .....	15
2	Brutto-Schadenquote .....	17
3	Versicherungstechnische Rückstellungen .....	18
4	Versicherungstechnisches Gesamtergebnis .....	19
5	Bilanzergebnis .....	21
6	Zeitwerte der Kapitalanlagen 2007 .....	23
7	Eigenkapital und Eigenmittel 2007 .....	25
<b>III</b>	<b>Tabellenteil 2007</b>	<b>27</b>
<hr/>		
Tabelle 600	Zusammenfassung der Bilanzen .....	28
Tabelle 610	Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) .....	29
Tabelle 620	Eigenkapital, Genusssrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten .....	30
Tabelle 630	Versicherungstechnische Rückstellungen .....	31
Tabelle 631	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen .....	32
Tabelle 640	Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung .....	33
Tabelle 641	Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige .....	34
Tabelle 660	Ausgewählte Kennzahlen in der Rang- folge der verdienten Brutto-Beiträge .....	35



# I Entwicklung der Rückversicherungsaufsicht 2008



Dr. Thomas Steffen,  
Exekutivdirektor  
Versicherungsaufsicht

## 1 Rückversicherer und gemischte Versicherungsunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat

Mit der am 2. Juni 2007 in Kraft getretenen 8. VAG-Novelle haben sich die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Aufnahme des Rückversicherungsgeschäfts in Deutschland für Rückversicherungsunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat signifikant geändert. War das Rückversicherungsgeschäft von Drittstaaten-Rückversicherungsunternehmen in Deutschland bisher aufsichtsfrei, unterliegen nunmehr Niederlassungen dieser Unternehmen einer Zulassungspflicht und einer laufenden Aufsicht. Gleichwohl kann das Rückversicherungsgeschäft auch im Dienstleistungsverkehr weiter betrieben werden. Dies setzt nach § 121i Abs. 1 VAG voraus, dass:

- sie befugt sind, in ihrem Sitzland das Rückversicherungsgeschäft zu betreiben,
- dort ihre Hauptverwaltung haben,
- dort nach international anerkannten Grundsätzen beaufsichtigt werden und
- eine befriedigende Zusammenarbeit der zuständigen Behörde des Sitzlandes und der BaFin gewährleistet ist.

● Auslegungsentscheidung der BaFin.

Zur Konkretisierung dieser gesetzlichen Anforderungen veröffentlichte die BaFin die Auslegungsentscheidung „Voraussetzungen für die Aufnahme oder den Betrieb des Rückversicherungsgeschäfts im Inland für Rückversicherungsunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat“ vom 18. Januar 2008 sowie eine entsprechende Musterbescheinigung. Danach haben Rückversicherungsunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat, die in Deutschland durch eine Zweigniederlassung oder von ihrem Sitz aus im Dienstleistungsverkehr das Rückversicherungsgeschäft betreiben oder zu betreiben beabsichtigen, der BaFin eine Bescheinigung der zuständigen Aufsichtsbehörde des Sitzlandes vorzulegen, die Angaben darüber enthält, dass das Rückversicherungsunternehmen:

- in seinem Sitzland befugt ist, das Rückversicherungsgeschäft zu betreiben,
- dort seine Hauptverwaltung hat,
- nach dem international anerkannten Standard Nr. 8 „Standard on Supervision of Reinsurers“ der International Association of Insurance Supervisors (IAIS) beaufsichtigt wird und
- die aufsichtsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Eine mögliche Anerkennung des Drittstaaten-Rückversicherungsunternehmens wird von der BaFin schriftlich bestätigt. Diese Anerkennung des Aufsichtssystems erfolgt vorbehaltlich einer EU-einheitlichen Festlegung über die Äquivalenz bzw. über die Äquivalenzprüfung des jeweiligen Aufsichtssystems. Darüber hinaus ist eine Anerkennung dann nicht möglich oder wird aufgehoben, wenn die befriedigende Zusammenarbeit zwischen der BaFin und der zuständigen Aufsichtsbehörde des Sitzlandes nicht gewährleistet ist.

Wurde das Drittstaaten-Rückversicherungsunternehmen schriftlich anerkannt, gilt diese Anerkennung bis auf Weiteres für sämtliche gegenwärtigen und zukünftigen vertraglichen Beziehungen mit deutschen Versicherungsunternehmen. Nicht erforderlich ist daher die erneute Vorlage der vorgenannten Bescheinigung, sofern eine vertragliche Beziehung mit einem neuen Zedenten mit Sitz im Inland eingegangen wird.

● Neunte VAG-Novelle.

Eine durch diese Neuregelung aufgetretene Gesetzeslücke bei Erstversicherungsunternehmen bzw. bei den sogenannten gemischten Versicherern wurde durch die 9. VAG-Novelle zum 1. Januar 2008 behoben. Nach der bisherigen gesetzlichen Regelung wären Niederlassungen von Erstversicherungsunternehmen, die im Inland ausschließlich das Rückversicherungsgeschäft betrieben, aufsichtsfrei und die beabsichtigte Privilegierung der Dienstleistungstätigkeit von reinen Rückversicherungsunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat wäre unterlaufen worden.

Nunmehr haben auch Erstversicherungsunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat, die in Deutschland das Rückversicherungsgeschäft durch Mittelspersonen betreiben wollen, nach § 105 Abs. 2 VAG eine Niederlassung im Inland zu errichten.

Zu dieser Neuregelung erreichten die BaFin im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Anfragen unterschiedlichster Marktteilnehmer. Neben der Einhaltung aufsichtsrechtlicher Standards waren auch Befürchtungen hinsichtlich des Ordnungswidrigkeitstatbestandes in § 144a Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 VAG Hintergrund derartiger Anfragen. Danach handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig im Inland einen Versicherungsvertrag für ein Unternehmen abschließt, das die zum Betrieb derartiger Versicherungsgeschäfte erforderliche Erlaubnis nicht besitzt oder den Abschluss eines Versicherungsvertrags für ein solches Unternehmen geschäftsmäßig vermittelt.

Darüber hinaus befürchteten verschiedene Erstversicherungsunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat, die Rückversicherungsverträge mit im Inland ansässigen Erst- oder Rückversicherungsgesellschaften abgeschlossen haben oder beabsichtigen abzuschließen, die Einleitung eines Strafverfahrens durch die Staatsanwaltschaften gemäß § 140 Abs. 1 Nr. 1 VAG.

Nach dieser Vorschrift wird unter anderem derjenige mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft, wer im Inland ohne Erlaubnis nach § 105 Abs. 2 VAG das Versicherungsgeschäft betreibt oder den Geschäftsbetrieb einer Niederlassung errichtet oder erweitert.

Bei der Beurteilung der vorgetragenen Sachverhalte stand daher regelmäßig die Frage im Vordergrund, was als erlaubnispflichtiges Geschäft im Sinne von § 105 Abs. 2 VAG anzusehen ist. Dabei kommt es insbesondere entscheidend darauf an, wie der Begriff „Mittelsperson“ auszulegen ist. Nach der bereits ständigen Verwaltungspraxis des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen (BAV) für den Erstversicherungsbereich sind darunter Vertreter, Bevollmächtigte, Agenten oder andere Vermittler, einschließlich Versicherungsmakler, im Inland zu verstehen. Unerheblich ist dabei, ob die Person bei dem Versicherungsunternehmen angestellt oder freiberuflich tätig ist. Erforderlich ist darüber hinaus, dass der Abschluss oder die Durchführung des Vertrages durch die Mitwirkung einer der vorgenannten Personen erfolgt (Geschäftsbericht des BAV, 1966, Seite 52, 53). Diese gefestigte Verwaltungspraxis ist auch bei der Beurteilung des Betriebs des Rückversicherungsgeschäfts von Erstversicherungsunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat anzuwenden. Die vorgenannte 9. VAG-Novelle brachte in dieser Hinsicht keine Änderungen.

Die nachfolgend aufgeführten Tabellen sollen einen Überblick über die in der Praxis häufig auftretenden Sachverhalte und ihre Einordnung als erlaubnisfreies oder erlaubnispflichtiges Versicherungsgeschäft im Sinne von § 105 Abs. 2 VAG und § 121i Abs. 1 VAG geben.

Tabelle 1

### **Erlaubnispflichtiges und erlaubnisfreies Rückversicherungsgeschäft im Inland von Erstversicherungsunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat**

<b>Sachverhalt</b>	<b>Zulässigkeit</b>
Beim Abschluss oder der Durchführung des Vertrages ist ein inländischer Vertreter oder Bevollmächtigter beteiligt	erlaubnispflichtig
Beim Abschluss oder der Durchführung des Vertrages ist ein inländischer Versicherungsmakler beteiligt	erlaubnispflichtig
Beim Abschluss oder der Durchführung des Vertrages ist ein inländischer angestellter Mitarbeiter beteiligt	erlaubnispflichtig
Vertragsschluss auf Initiative einer Person mit gewöhnlichem Aufenthalt im Inland (Erst- oder Rückversicherer) ohne dass beim Abschluss und der Durchführung des Vertrages ein geschäftsmäßig handelnder Vermittler auf Seiten beider Vertragsparteien mitwirkt	erlaubnisfrei
Vertragsschluss und Durchführung unter Beteiligung von Mittelspersonen mit Sitz im Ausland ohne Entfaltung von Vermittlertätigkeit im Inland	erlaubnisfrei
Vertragsschluss und Durchführung unter Beteiligung einer Niederlassung mit Sitz in einem anderen EU/EWR-Mitgliedsstaat im Wege des Dienstleistungsverkehrs	nicht zulässig
Vertragsschluss und Durchführung unter Beteiligung einer Niederlassung mit Sitz in einem anderen Drittstaat im Wege des Dienstleistungsverkehrs	nicht zulässig

Tabelle 2

### Erlaubnispflichtiges und erlaubnisfreies Rückversicherungsgeschäft im Inland von Rückversicherungsunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat

Sachverhalt	Zulässigkeit
Rückversicherungsgeschäft über eine inländische Niederlassung	erlaubnispflichtig
Rückversicherungsgeschäft im Wege des Dienstleistungsverkehrs	erlaubnispflichtig
Vertragsschluss auf Initiative einer Person mit gewöhnlichem Aufenthalt im Inland (Erst- oder Rückversicherer) ohne dass beim Abschluss und der Durchführung des Vertrages ein geschäftsmäßig handelnder Vermittler auf Seiten beider Vertragsparteien mitwirkt	erlaubnisfrei
Vertragsschluss und Durchführung unter Beteiligung von Vermittlern mit Sitz im Ausland ohne Entfaltung von Vermittlertätigkeit im Inland	erlaubnisfrei
Vertragsschluss und Durchführung unter Beteiligung einer Niederlassung mit Sitz in einem anderen EU/EWR-Mitgliedsstaat im Wege des Dienstleistungsverkehrs	nicht zulässig
Vertragsschluss und Durchführung unter Beteiligung einer Niederlassung mit Sitz in einem anderen Drittstaat im Wege des Dienstleistungsverkehrs	nicht zulässig

## 2 Finanzrückversicherungsverordnung

Die Verordnung über Finanzrückversicherungsverträge und Verträge ohne hinreichenden Risikotransfer (Finanzrückversicherungsverordnung – FinRVV) trat am 26. Juli 2008 in Kraft. Sie stellt einen wesentlichen Bestandteil der risikobasierten Neuorientierung der Finanzaufsicht dar. Die FinRVV regelt Anforderungen an Finanzrückversicherungsverträge sowie Vorgaben für interne Prozesse. Insbesondere haben die Rückversicherer durch eine Risikoprüfung (Risikotransferfest) zu belegen, dass die Finanzrückversicherungsverträge einen hinreichenden Risikotransfer aufweisen.

Die FinRVV enthält Übergangsbestimmungen für Finanzrückversicherungsverträge und Verträge ohne hinreichenden Risikotransfer, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens bereits abgeschlossen waren.

## 3 Solvency II

Die EU-Kommission veröffentlichte im Februar 2008 einen neuen Vorschlag zur Solvency II-Richtlinie. Der geänderte Vorschlag berücksichtigt und integriert nun alle 14 bestehenden Richtlinien aus den Bereichen der Lebens- und Nichtlebensversicherung, Rückversicherung, Versicherungsgruppen und Liquidation. Den ursprünglichen Richtlinienentwurf hatte die Kommission Mitte 2007 publiziert.

● EU-Kommission veröffentlicht Vorschlag zu Richtlinienentwurf.



● Entwurf entfacht Diskussionen in Parlament und Rat.

Der neue Richtlinienvorschlag führte zu intensiven Diskussionen im EU-Parlament und im Europäischen Rat. Schon 2007 hatte sich abgezeichnet, dass zum Thema Gruppenaufsicht Überarbeitungsbedarf bestand. Die im überarbeiteten Richtlinienvorschlag neu geschaffene Möglichkeit eines Group Support Regimes, bei dem ein Teil der Eigenmittel der Tochter mit einem Garantieverprechen der Mutter ersetzt werden kann, führte zu intensiven Diskussionen zwischen Parlament und Rat. Eine Einigung konnte 2008 nicht erzielt werden.

Auch über ein weiteres Thema, der Bemessung der Kapitalanforderungen für das Aktienrisiko, gab es unterschiedliche Ansichten von Parlament und Rat. Hier fanden intensive Gespräche zwischen Parlament, Rat und Kommission statt.

● Kompromiss bei der Solvency II-Richtlinie.

Im März 2009 erfolgte eine Einigung zwischen dem Rat, dem Parlament und der Kommission über die Solvency II-Richtlinie. Eine Kompromisslösung kam dabei zustande, da wesentliche Streitpunkte letztendlich ausgeklammert wurden. Bei dem Thema Gruppenaufsicht kommt es zu einem vorläufigen Verzicht, jedoch ist im Regelwerk vorgesehen, die Prüfung einer umfassenden Gruppenaufsicht drei Jahre nach Inkrafttreten der Richtlinie erneut aufzugreifen. Für die Bewertung der Aktienrisiken wurde ebenfalls eine Lösung gefunden, dabei wurde eine Ausnahme für die französische Versicherungswirtschaft durchgesetzt. Diese Sonderregel unterliegt ebenfalls einer Überprüfung drei Jahre nach Inkrafttreten der Richtlinie. Die offizielle Verabschiedung der Solvency II-Richtlinie durch das Parlament erfolgte am 22. April 2009. Die Zustimmung des Rates soll noch im Mai 2009 erfolgen.

● Auswirkungen auf Rückversicherungsunternehmen.

Die Solvency II-Richtlinie fördert bei den Rück- und Erstversicherungsunternehmen eine ganzheitliche sowie vorausschauende Betrachtung und Berücksichtigung der Risiken. Die Unternehmen sind durch die Rahmenrichtlinie angehalten, die unterschiedlichen bestehenden Risiken exakter zu erfassen sowie zu kontrollieren und eine akkuratere Ausrichtung der Kapitalallokation auf die strategischen Geschäftsziele vorzunehmen.

Mit einer Veränderung bei der Nachfrage nach Rückversicherungsleistungen wird durch die Solvency II-Richtlinie gerechnet, da bei Abschluss einer Rückversicherung verstärkt auf Risiko- und Rendite-Abwägungen abgestellt werden wird. Eine erhöhte Abstimmung auf die Portfolien und die individuellen Gegebenheiten bei den Zedenten wird erfolgen, wobei die Risikotransfer-Lösungen flexibel sein sollten. Dadurch werden individuelle Rückversicherungs-Lösungen eine immer wichtigere Rolle als bisher bei der Präzisierung der Risikomodelle und bei der Deckung des Kapitalbedarfs spielen. Die Kooperation zwischen den Rückversicherern und den Zedenten wird sich durch die individuellen Rückversicherungs-Lösungen verändern, da von Seiten der Rückversicherer wesentlich umfassendere Daten und Informationen über die Portfolien und die besonderen Gegebenheiten des Zedenten für eine individuelle Rückversicherungsstruktur benötigt werden.

Ferner besteht der Anreiz für die Unternehmen ihre Risikotransfer-Instrumente zu optimieren, wodurch neue Innovationen sowie der Wettbewerb zwischen den Anbietern der unterschiedlichen Risikotransfer-Lösungen begünstigt werden.

## 4 Laufende Aufsicht 2008

### 4.1 Zugelassene Rückversicherer

Im Jahr 2008 erteilte die BaFin einer Aktiengesellschaft die Erlaubnis zum Betrieb des Rückversicherungsgeschäftes. Im selben Zeitraum beendeten zwei Gesellschaften als Folge konzerninterner Umstrukturierungen ihre Tätigkeit als eigenständige deutsche Rückversicherer.

Für die Statistik des Jahres 2007 wurden die Jahresabschlüsse von 41 Rückversicherern (Vorjahr: 43) in die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2007 bzw. 2007/2008 einbezogen. Diese Rückversicherer werden überwiegend in der Rechtsform der Aktiengesellschaft geführt; hinzu kommen ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und drei öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen.

Tabelle 3

#### Anzahl Rückversicherer unter Finanzaufsicht der BaFin

	2008	2007	2006	2005	2004
<b>Rück-VU mit Geschäftstätigkeit</b>	41	43	45	44	44
<b>Rück-VU ohne Geschäftstätigkeit</b>	4	4	4	5	4

### 4.2 Wirtschaftliche Entwicklung 2008

Im Jahr 2008 führten mehrere schwere Naturkatastrophen (Stürme, Erdbeben und Überschwemmungen) zu einem Anstieg bei den Gesamtschäden und den versicherten Schäden. Da die einzelnen Rückversicherer jedoch bereits in den letzten Jahren auf die Tendenz häufigerer und höher versicherter Katastrophenschäden mit einer Anpassung der Risikoeinschätzung und der Risikomodellierung von Naturkatastrophen reagiert hatten, konnten die Schadenbelastungen für das Jahr 2008 im Vergleich zu den Vorjahren zum Teil besser abgedeckt werden.

Auf die Höhe der Rückversicherungsbeiträge und -raten für das Jahr 2008 wirkten sich die gute Entwicklung bei den versicherten Schäden der Geschäftsjahre 2006 und 2007 sowie noch reichlich verfügbares substitutionales Kapital für Rückversicherungsschutz negativ aus. Derzeit bestehen Anzeichen, dass sich die Preise für Rückversicherungsschutz im Jahr 2009 stabilisieren bzw. leicht an-

steigen werden. In der europäischen und asiatischen Erneuerungsrunde 2009 konnten die Rückversicherer bereits in einigen Marktsegmenten einen Anstieg der Beiträge verzeichnen; in den übrigen Marktsegmenten stabilisieren sich die Beiträge.

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann der nationale und internationale Rückversicherungsmarkt insgesamt als relativ stabil eingeschätzt werden.

● Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Rückversicherer.

Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise spiegeln sich auch bei den Rückversicherern im Jahresabschluss 2008 durch eine Reduzierung des Kapitalanlagebestandes auf Grund von Bewertungsänderungen bzw. Abschreibungen und/oder der teilweisen negativen Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses wider.

Infolge der Finanzmarktkrise wird jedoch erwartet, dass die Nachfrage nach Rückversicherungsschutz bei den Rückversicherern nicht unerheblich zunehmen wird: Zum einen ist davon auszugehen, dass alternative Finanzierungsformen nur noch eingeschränkt oder in einem geringeren Umfang den Erstversicherern zur Verfügung stehen werden. Zum anderen ist bei den Erstversicherern die Tendenz zu erkennen, auf Grund vielfach gesunkener Kapitalstärke und höherer Risikoaversion die Abgabe von Risiken aus den jeweiligen Portfolien an die Rückversicherer zu erhöhen. Im Vergleich zu vielen Erstversicherern besitzen die Rückversicherer derzeit eine solidere Kapitalbasis. Dies wirkt sich für die solide aufgestellten traditionellen Rückversicherer ebenfalls positiv aus, da die Kunden verstärkt auf eine gute Bonität des Unternehmens bei dem Rückversicherungsschutz achten.

● Anstieg Opferzahlen und Schäden in 2008.

In 2008 war die Anzahl der schadenrelevanten Ereignisse im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig, jedoch führten einzelne Katastrophen zu einem starken Anstieg der Opferzahlen und der Schäden. Die Natur- und Man-made-Katastrophen verursachten weltweit einen volkswirtschaftlichen Gesamtschaden von etwa 200 Mrd. US-\$ (Vorjahr: 75 Mrd. US-\$). Davon waren insgesamt etwa 45 Mrd. US-\$ (Vorjahr: 30 Mrd. US-\$) versicherte Schäden. Hinsichtlich der Schadenbelastung war 2008 ein relativ schadenintensives Jahr.



Tabelle 4

**Naturkatastrophen 2008 im Vergleich zu einigen Vorjahren**

Jahr	Anzahl der Ereignisse	Todesopfer	Gesamt-schäden Mio. US-\$	Versicherte Schäden Mio. US-\$	Herausragende Ereignisse
2000	890	10.300	38.000	9.600	Überschwemmungen UK, Taifun Saomai
2001	720	25.000	40.000	12.000	Tropensturm Allison, Hagelsturm USA
2002	700	11.000	60.000	14.000	Überschwemmungen Europa
2003	700	109.000	65.000	16.000	Hitzewelle Europa, Erdbeben Bam/Iran
2004	650	235.000	150.000	47.000	Hurrikane Atlantik, Taifun Japan, Tsunami
2005	670	101.000	220.000	99.000	Hurrikane Atlantik, Erdbeben Pakistan
2006	850	20.000	50.000	15.000	Erdbeben Yogya-karta/Indonesien
2007	950	15.000	75.000	30.000	Wintersturm Kyrill, Überschwemmungen UK
2008	750	220.000	200.000	45.000	Hurrikane USA und Karibik, Wintersturm Emma

Quelle: Munich Re NatCatSERVICE

Die schlimmsten Naturkatastrophen – nach Anzahl der damit verbundenen Todesopfer – ereigneten sich, wie in der Vergangenheit bereits häufig der Fall, in Entwicklungs- und Schwellenländern. Anfang Mai 2008 forderte der Zyklon „Nargis“ gemäß offizieller Bestätigung der Regierung von Myanmar etwa 85.000 Menschenleben, wobei immer noch etwa 54.000 Menschen als vermisst gelten. Das Erdbeben in China, das im Mai 2008 weite Teile der chinesischen Region Sichuan verwüstete, forderte weitere 70.000 Menschenleben.

Die versicherten Schäden in 2008 waren zu einem großen Teil auf die Hurrikane „Ike“ mit 15 Mrd. US-\$ und „Gustav“ mit 5 Mrd. US-\$ zurückzuführen, die im August bzw. September 2008 schwerpunktmäßig in der Karibik und in den USA wüteten. Das größte Schadenereignis in Europa war der Wintersturm „Emma“ im März 2008, der versicherte Schäden in Höhe von 1,5 Mrd. US-\$ verursachte. Ferner richtete das Sturmtief „Hilal“, das von Ende Mai bis Anfang Juni 2008 über Deutschland zog, durch Hagel, Überschwemmungen und starke Böen versicherte Schäden in Höhe von 1,1 Mrd. US-\$ an.

Tabelle 5

**Die zehn größten Naturkatastrophen 2008 gemessen am Gesamtschaden**

Datum	Gebiet	Ereignis	Todesopfer Mio. US-\$	Gesamtschäden Mio.	Versicherte Schäden US-\$
12.05.2008	China	Erdbeben	70.000	85.000	300
06.-14.09.2008	Karibik, USA	Hurrikan Ike	129	30.000	15.000
10.01.-13.02.2008	China	Winterschäden	129	21.100	1.600
21.08.-03.09.2008	Karibik, USA	Hurrikan Gustav	100	10.000	5.000
Juni 2008	USA	Überschwemmungen	24	10.000	500
02.-05.05.2008	Myanmar	Zyklon Nargis	84.500	4.000	
Mai – Juni 2008	China	Überschwemmungen	170	2.100	
13.-24.11.2008	USA	Waldbrände		2.000	600
01.-02.03.2008	Europa	Wintersturm Emma	14	2.000	1.500
22.-26.05.2008	USA	Tornados	12	1.600	1.325

Quelle: Munich Re NatCatSERVICE

## 5 Internationales

- Erarbeitung europäischer Prüfungskriterien für Drittstaaten-Rückversicherer.

Die Anerkennung von Drittstaaten-Rückversicherern stand auch 2008 im Fokus der Aufsichtstätigkeit. Rückversicherern mit Sitz in einem EU-Drittstaat/EWR-Vertragsstaat ist es grundsätzlich erlaubt, das Rückversicherungsgeschäft in Deutschland durch eine Zweigniederlassung oder im Wege des freien Dienstleistungsverkehrs von ihrem Sitz aus zu betreiben. Zur einheitlichen Beurteilung der Drittstaaten-Aufsichtssysteme erfolgt derzeit auf europäischer Ebene eine Erarbeitung von Kriterien für eine Äquivalenzprüfung.

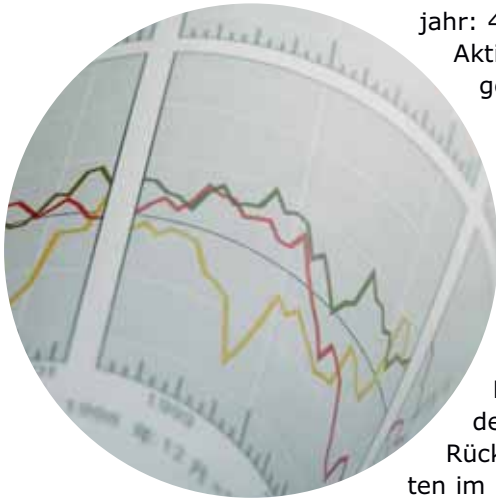
- Arbeiten innerhalb der IAIS.

Innerhalb der internationalen Vereinigung der Versicherungsaufsichter (IAIS) wird weiterhin intensiv an dem Thema „Gegenseitige Anerkennung der Aufsicht über Rückversicherungsunternehmen“ gearbeitet. Im Herbst 2008 verabschiedete die Generalversammlung der IAIS hierzu ein unter maßgeblicher Beteiligung der BaFin erstelltes Papier. Dieses Papier stellt einen Leitfaden für die Anerkennung von Aufsichtssystemen über die Rückversicherungsbranche auf multilateraler, bilateraler und unilateraler Ebene dar. Es enthält Maßstäbe, mit deren Hilfe ein Land die Aufsicht eines anderen Landes qualitativ beurteilen kann. Weiterhin werden flankierend zu diesem Papier zusätzliche Arbeiten geleistet, wie z.B. eine Erfassung aufsichtsrechtlicher Zugangsvoraussetzungen für die Aufnahme von Rückversicherungsaktivitäten in den einzelnen Ländern.

Auf Rückversicherungsebene beschäftigt sich die IAIS außerdem mit diversen Fragen des Risikotransfers. Nicht zuletzt auf Grund der aktuellen Gegebenheiten auf den Kapitalmärkten wird ein besonderes Augenmerk auf die verschiedenen Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Transfer von versicherungstechnischem Risiko mit Hilfe von Verbriefungsstrukturen gelegt. Hierzu werden erste Ergebnisse und Veröffentlichungen bereits 2009 erfolgen.

## II Statistische Auswertung 2007

In die Berichterstattung zur Statistik für das Geschäftsjahr 2007 hat die BaFin die Jahresabschlüsse von 41 Rückversicherern (Vorjahr: 43) einbezogen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Aktiengesellschaften sowie einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und drei öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen.



### 1 Beitragssituation

Rückversicherungsschutz wird nicht nur von Rück-, sondern auch von Erstversicherungsunternehmen, die das Rückversicherungsgeschäft betreiben, angeboten. Die gesamten im übernommenen Versicherungsgeschäft vereinnahmten gebuchten Brutto-Beiträge (BBE) verteilen sich auf Rück- und Erstversicherer wie folgt:

Tabelle 6

#### Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft

Gebuchte Brutto-Beiträge	Rück-VU	Erst-VU (übernommenes Versicherungsgeschäft)	Summe
Jahr	Mio. €	Mio. €	Mio. €
2007	39.768,4	4.246,8	44.015,2
2006	43.334,4	4.793,9	48.128,3
2005	45.416,3	3.616,8	49.033,1
2004	47.246,4	3.811,3	51.057,7
2003	52.026,2	3.972,8	55.999,0

Bei den gebuchten Brutto-Beiträgen der reinen Rückversicherer verstärkte sich der Beitragsrückgang der Vorjahre. Nach 4,6 % im Vorjahr erhöhte sich der Beitragsrückgang im Berichtsjahr auf 8,2 %. Dieser Beitragsrückgang ist zum einen auf die nach wie vor streng risikoadäquate Zeichnungspolitik der Rückversicherer zurückzuführen. Zum anderen sanken die Beiträge für Rückversicherungsschutz weltweit auf breiter Front: eine Entwicklung, die sich auch im Geschäftsjahr 2008 fortsetzte. In der europäischen und asiatischen Erneuerungsrunde 2009 verzeichneten die Rückversicherer in einigen Marktsegmenten einen Prämienanstieg.

Die Erstversicherer mussten im Berichtsjahr ebenfalls eine Beitragsminderung von 11,4 % hinnehmen; im Vorjahr hatten diese ihre Beitragseinnahmen noch um 32,6 % steigern können. Der Anteil der Rückversicherer am gesamten übernommenen Versicherungsgeschäft blieb mit 90,4 % etwa auf dem Vorjahresniveau (90,0 %). Die Anzahl der Erstversicherer, die die aktive Rückversicherung betrieben, verminderte sich im Berichtsjahr von 165 auf

162 Unternehmen; davon waren 37 Lebensversicherer, 15 Krankenversicherer und 110 Schaden-/Unfallversicherer.

Das Beitragsvolumen der Rückversicherer sank erneut sowohl bei dem von inländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft (-10,2 % nach -3,9 % im Vorjahr) als auch im Auslandsgeschäft (-7,0 % nach -5,0 % im Vorjahr). Der Anteil des von ausländischen Vorversicherern übernommenen Geschäfts blieb mit 61,6 % nahezu unverändert (Vorjahr: 60,7 %).

 Positiver Beitrag zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands.

Das von allen inländischen Versicherungsunternehmen aus dem Ausland übernommene Versicherungsgeschäft war, gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen, mit knapp 26,0 Mrd. € wesentlich höher als das an das Ausland abgegebene Versicherungsgeschäft mit 9,8 Mrd. €. Damit stellten die inländischen Versicherer dem internationalen Rückversicherungsmarkt mehr Kapazität zur Verfügung, als sie selbst beanspruchten. Sie trugen mit diesem Saldo positiv zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands bei.

Von den gebuchten Brutto-Beiträgen der reinen Rückversicherer entfielen 2,6 Mrd. € auf das fakultative und 37,1 Mrd. € auf das obligatorische Rückversicherungsgeschäft. Den größten Teil der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge umfasste mit 78,8 % die proportionale Rückversicherung in Form von Quoten- und Summenexzedentenverträgen.

Die folgende Aufstellung zeigt die Bestandszusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge der reinen Rückversicherer nach den einzelnen Versicherungszweigen:

Tabelle 7

### Brutto-Beiträge der Rückversicherer nach Versicherungszweigen

Versicherungszweige	2007	2007	2006	2005	2004	2003
	Gebuchte Brutto-Beiträge Mio. €	in % der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge				
Unfall	1.370,2	3,4	3,5	4,0	3,7	4,0
Haftpflicht	3.823,4	9,6	9,5	10,5	11,0	12,3
Kraftfahrt	5.990,0	15,1	15,3	14,2	14,7	14,8
Luftfahrt	423,7	1,1	1,4	3,0	3,4	3,4
Feuer	5.820,6	14,6	14,0	15,4	15,0	16,4
Transport	1.836,6	4,6	4,2	4,1	3,5	3,9
Kredit	1.256,9	3,2	2,7	2,6	2,8	3,0
Luftfahrt-Haftpflicht	623,8	1,6	2,6	1,6	1,3	1,6
Sonstige Sachversicherung	5.092,6	12,8	11,7	12,0	11,8	11,9
Sonstige Schadenversicherung	886,3	2,2	2,2	2,1	2,2	2,3
Schaden/Unfall Versicherungsgeschäft	27.124,1	68,2	67,0	69,6	69,6	73,6
Leben	10.764,2	27,1	28,6	26,8	27,1	22,7
Kranken	1.879,9	4,7	4,4	3,6	3,4	3,7
Gesamtes Versicherungsgeschäft	39.768,4	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0



In der Bestandszusammensetzung des Rückversicherungsgeschäfts der Schaden- und Unfallversicherungssparten ergaben sich im Berichtsjahr keine gravierenden Änderungen.

● Retrozessionsquote sank auf 19,4 %.

Die Rückversicherer gaben 7,7 Mrd. € (Vorjahr: 8,6 Mrd. €) von ihren gebuchten Brutto-Beiträgen in Höhe von 39,7 Mrd. € (Vorjahr: 43,3 Mrd. €) an Retrozessionäre ab. Die Retrozessionsquote belief sich damit auf 19,4 % (Vorjahr: 19,9 %).

Die verdienten Brutto- und Netto-Beiträge der Rückversicherer pro Versicherungszweig im Berichtsjahr 2007 enthält Tabelle 641 des Tabellenteils.

## 2 Brutto-Schadenquote

● Gesamtschadenbelastung stieg auf 64,3 %.

Das Jahr 2007 war aus Sicht der Rückversicherer kein außerordentlich schadenintensives Jahr. Am stärksten ins Gewicht fielen der Wintersturm „Kyrill“ in Westeuropa und die starken Regenfälle und Überschwemmungen im Sommer in Großbritannien. Die schlimmsten Katastrophen ereigneten sich in Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen die versicherten Schäden deutlich unter den entstandenen Schäden lagen. Größere von Menschenhand verursachte Katastrophen blieben im Berichtsjahr 2007 ebenfalls aus.

Die Brutto-Schadenquote vor Abwicklung stieg in 2007 von 51,2 % auf 55,8 % der verdienten Brutto-Beiträge. Die Schadenquote in diesem Jahr wurde durch das Abwicklungsergebnis der Schäden aus Vorjahren belastet. Die Gesamtschadenbelastung – unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse – stieg auf 64,3 % (Vorjahr: 58,4 %).

Die Kostenlage der Rückversicherer verschlechterte sich marginal; die Brutto-Kostenquote belief sich auf 27,6 % (Vorjahr: 26,9 %). Das niedrige Niveau der früheren Jahre konnte annähernd beibehalten werden.

Die kombinierte Schaden-Kostenquote der Rückversicherer hat sich mit 91,9 % (Vorjahr: 85,3 %; jeweils nach Abwicklung) auf Grund der negativen Schadenentwicklung etwas erhöht. Die Quote hat sich auch im Nettowert von 89,2 % auf 94,1 % verschlechtert.

### 3 Versicherungstechnische Rückstellungen

● Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen verminderten sich auf 131,1 Mrd. €.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen verminderten sich um 12,0 Mrd. € (8,4 %) auf 131,1 Mrd. €. Gemessen an den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich eine leicht erhöhte Rückstellungsquote für das Gesamtgeschäft von 327,1 % (Vorjahr: 318,6 %).

Der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle kommt mit 71,6 Mrd. € die mit Abstand größte Bedeutung zu. Diese Rückstellung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % vermindert (-5,0 Mrd. €) und erreicht nun eine Rückstellungsquote von 178,5 % (Vorjahr: 170,6 %). In diesen Zahlen spiegeln sich zum einen die geringere Schadenbelastung 2007, zum anderen die fortschreitende Abwicklung der Katastrophenschäden aus den Vorjahren wider. Die Deckungsrückstellung sank deutlich um 6,2 Mrd. € (14,7 %) auf 36,1 Mrd. €.

Der größte Anteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfiel wie im Vorjahr auf die Versicherungszweige Haftpflichtversicherung mit 23,4 Mrd. € (31,9 % der gesamten Brutto-Rückstellungen der Rückversicherer für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle), Kraftfahrtversicherung mit 17,5 Mrd. € (23,9 %) und Feuerversicherung mit 7,0 Mrd. € (9,5 %).

Der positive Schadenverlauf macht sich auch bei der Schwankungsrückstellung bemerkbar. Wegen der eingetretenen Unterschäden musste diese auf breiter Front dotiert werden und stieg durch Zuführungen um 2,3 % an. Zum Ende des Berichtsjahres belief sie sich auf 16,1 Mrd. € (Vorjahr: 15,7 Mrd. €). Dies entspricht 49,7 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 43,6 %) bzw. 12,2 % der gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen (Vorjahr: 11,0 %).

Weitere Einzelheiten sind den Tabellen 630 und 631 des Tabellentils zu entnehmen.

## 4 Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der reinen Rückversicherer lässt sich aus folgender Tabelle ersehen:

Tabelle 8

### Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige

Versicherungszweige	2007	2007	2006	2005	2004	2003
	Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge (BE)				
Unfall	-282,0	-20,7	-44,4	-53,5	3,0	6,4
Haftpflicht	-289,9	-7,4	1,8	-20,0	-8,5	-1,8
Kraftfahrt	-203,4	-3,4	-7,2	4,3	0,0	-1,4
Luftfahrt	57,4	12,6	42,3	25,1	31,2	27,8
Feuer	1.297,3	22,2	34,5	-14,0	24,6	24,4
Transport	219,9	12,1	-20,1	-38,4	3,8	13,4
Kredit	280,7	23,1	13,1	30,8	23,8	16,7
Luftfahrt-Haftpflicht	94,6	13,0	20,9	48,4	63,3	36,8
Sonstige Sachversicherung	-272,1	-5,4	17,0	-8,6	*	*
Sonstige Schadenversicherung	-29,8	-3,1	17,4	2,6	*	*
Schaden/Unfall Versicherungsgeschäft	872,5	3,2	8,2	-8,7	11,4	11,1
Leben	851,6	7,9	7,4	4,6	3,8	3,3
Kranken	85,0	4,6	3,2	-1,5	1,4	2,6
gesamtes Versicherungsgeschäft Bruttoergebnis	1.809,1	4,5	7,7	-4,9	9,0	9,0
Retro-Ergebnis	-901,6	-11,6	-21,5	5,5	-27,9	-26,1
Netto-Ergebnis 1	907,5	2,8	4,3	-4,7	3,8	4,3
Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste (RdV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Veränderung der Schwankungsreserve <sup>1)</sup>	-407,5	-1,3	-3,1	-0,8	-5,6	-10,6
Netto-Ergebnis 2	500,0	1,5	1,3	-5,6	-1,7	-6,3

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahlen sind nicht ohne weiteres ermittelbar, da der Versicherungszweig Sonstige Sachversicherung (Vz 28) neu hinzugekommen und im Versicherungszweig Sonstige Schadenversicherung (Vz 29) neue Versicherungszweige aufgenommen wurden, über die bisher gesondert zu berichten war.

<sup>1)</sup> Einschließlich der ähnlichen Rückstellungen.

2007 erzielten die Rückversicherer im Vergleich zum Vorjahr einen deutlich geringeren versicherungstechnischen Brutto-Gewinn in Höhe von 1,8 Mrd. € (Vorjahr: 3,5 Mrd. €). Dies entspricht 4,5 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 7,7 %). Der Ergebnismrückgang resultierte zum einen aus den Beitragsrückgängen auf Grund der weichen Marktentwicklung im Rückversicherungsbereich und zum anderen aus einem marginalen Anstieg der Großschadenlast im Vergleich zu dem relativ schadenarmen Vorjahr. Nur 14 der 41 Rückversicherer wiesen im Berichtsjahr einen versicherungstechnischen Brutto-Verlust aus.

Auch die Erstversicherer verzeichneten 2007 im übernommenen Versicherungsgeschäft einen verminderten versicherungstechnischen Brutto-Gewinn von 273 Mio. € (7,6 % der verdienten Brutto-Beiträge).

Bei den reinen Rückversicherern lieferte das von inländischen Vorversicherern übernommene Geschäft entgegen dem Vorjahr einen negativen Ergebnisbeitrag. Das von inländischen Vorversicherern übernommene Versicherungsgeschäft musste 2007 einen deutlichen versicherungstechnischen Brutto-Verlust in Höhe von -0,6 Mrd. € und damit 3,8 % der verdienten inländischen Beiträge (Vorjahr: 2,2 Mrd. €; 12,5 %) ausweisen. Bei dem von ausländischen Vorversicherern übernommenen Versicherungsgeschäft wurde nach dem versicherungstechnischen Brutto-Gewinn des Vorjahres (1,3 Mrd. €; 4,8 % der verdienten ausländischen Beiträge) wiederum ein deutlich verbesserter Brutto-Gewinn von 2,4 Mrd. € (9,7 %) ausgewiesen. Der Anstieg resultiert unter anderem aus der restriktiven Zeichnungspolitik der Rückversicherer sowie aus der geringeren Großschadenlast im Ausland.

● Retrozessionäre partizieren unterproportional an den Schäden der Vorversicherer.

Nachdem die Retrozessionäre in den vergangenen Jahren in erheblichem Maße zur Schadenentlastung der Rückversicherer beigetragen hatten, partizipierten sie im Berichtsjahr unterproportional an den Schäden der Vorversicherer. So ergab sich für die Rückversicherer ein negativer Saldo zugunsten der Retrozessionäre von 0,9 Mrd. € (11,6 % der Retrozessionsabgaben). Den Rückversicherern verblieb ein niedrigerer versicherungstechnischer Netto-Gewinn (= Ergebnis 1) in Höhe von 0,9 Mrd. €, das sind 2,8 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 1,6 Mrd. €; 4,3 %).

Der Schwankungsrückstellung sowie der Atomanlagen- und der Pharmarückstellung, die den Risikoausgleich in der Zeit begünstigen, waren im Berichtsjahr mit 0,4 Mrd. € (1,3 % der verdienten Netto-Beiträge) deutlich geringere Beträge als im Vorjahr zuzuführen. Die Rückstellung für drohende Verluste blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 2 – nach Beteiligung der Retrozessionäre und Veränderungen durch Zuführungen zur bzw. Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung sowie der Rückstellung für drohende Verluste – blieb mit 0,5 Mrd. € (1,5 % der verdienten Netto-Beiträge) auf Vorjahresniveau (1,3 %).

Die im Berichtsjahr erzielten versicherungstechnischen Netto-Ergebnisse – jeweils vor und nach Änderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen pro Versicherungsweig – sind der Tabelle 641 des Tabellenteils zu entnehmen.

## 5 Bilanzergebnis

Die Zusammensetzung des Bilanzergebnisses der Rückversicherer im Verhältnis zu den verdienten Netto-Beiträgen zeigt nachstehende Übersicht:

Tabelle 9

### Zusammensetzung des Bilanzergebnisses

Posten	2007	2007	2006	2005	2004	2003
	Mio. €	in % der verdienten Netto-Beiträge (BE)				
1. Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1	907,5	2,8	4,3	-4,7	3,8	4,3
9. Sonderzuführung zur Schadenrückstellung	0,0	0,0	0,0	-1,0	-0,8	-0,7
2. Veränderung der Schwankungsrückstellung etc.	-407,5	-1,3	-3,1	-0,8	-5,6	-10,6
3. Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1a	500,0	1,5	1,3	-6,5	-2,6	-7,0
(4. Laufende Kapitalanlage-Erträge <sup>1)</sup> )	12.324,3	38,2	30,5	22,6	22,0	44,0
(5. Laufender Kapitalanlage-Aufwand)	-2.499,7	-7,7	-7,2	-5,3	-5,1	-7,3
6. lfd. Kapitalanlage-Reinertrag <sup>1)</sup> )	9.824,6	30,4	23,4	17,3	17,0	36,7
7. übriges allgemeines regelmäßiges Ergebnis	-1.098,4	-3,4	-5,2	-5,6	-3,8	-2,8
8. Betriebsergebnis	9.226,2	28,6	19,5	5,2	10,6	26,8
10. nicht regelmäßiges Ergebnis (inkl. Rückstellung für drohende Verluste)	-291,9	-0,9	0,8	1,6	-0,7	-22,6
11. Jahresergebnis vor Steuern	8.934,3	27,7	20,3	6,7	9,8	4,3
12. Steuern	-976,1	-3,0	-0,1	-1,7	-0,8	-0,9
13. Jahresergebnis nach Steuern	7.958,2	24,6	20,2	5,0	9,0	3,4
14. Gewinn- bzw. Verlustvortrag	317,4	1,0	0,0	0,2	-0,8	-0,8
15. Rücklagenveränderung	-2.869,0	-8,9	-7,8	2,1	-2,5	-0,7
16. Bilanzergebnis	5.406,6	16,7	12,3	7,3	5,7	1,9

<sup>1)</sup> Ohne den technischen Zinsertrag (2007: 1,6 Mrd. €).

● Anlagevolumen sank 2007 leicht um 2,7 % auf rund 231,0 Mrd. €.

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherer (inklusive Depotforderungen) verminderte sich im Berichtsjahr 2007 um 2,7 % auf 231,0 Mrd. € (Vorjahr: 237,5 Mrd. €). Die laufenden Kapitalerträge<sup>1</sup> stiegen mit 13,9 Mrd. € (43,0 % der verdienten Netto-

<sup>1</sup> Einschließlich der im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung zu verrechnenden technischen Zinsen, jedoch ohne Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen (KA) sowie Zuschreibungen und Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Mehr als die Hälfte der Kapitalanlageerträge stammt 2007 aus Anteilen an verbundenen Unternehmen.

beiträge) um 7,1 % an. Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, gemessen am durchschnittlichen Kapitalanlagen-Bestand (inklusive Depotforderungen), konnte auf 5,9 % (Vorjahr: 5,5 %) gesteigert werden.

Der weit überwiegende Teil der laufenden Kapitalerträge entfiel mit 54,1 % auf Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, also aus Zinsen für Ausleihungen und Gewinnausschüttungen. Diese Ertragsart dominierte hauptsächlich wegen der neben der Rückversicherungstätigkeit von einigen Rückversicherern gleichzeitig ausgeübten Holdingfunktion. Weitere 11,7 % der laufenden Kapitalanlage-Erträge wurden aus der Verzinsung von Depotforderungen erzielt. Von Bedeutung waren auch die Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 15,3 % sowie aus Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 12,0 %. Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen, d.h. die planmäßigen Abschreibungen und Aufwendungen für die Verwaltung, erhöhten sich ebenfalls geringfügig und lagen bei 2,5 Mrd. €.

Insgesamt erzielten die Rückversicherer 2007 laufende Reinerträge<sup>2</sup> aus Kapitalanlagen von 11,4 Mrd. € (35,3 % der verdienten Netto-Beiträge). Die laufende Verzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 4,9 % (Vorjahr: 4,4%).

Unter Einbeziehung der übrigen Erträge aus Kapitalanlagen wie Veräußerungsgewinne, Zuschreibungen und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil von 4,0 Mrd. € sowie der übrigen Aufwendungen wie Veräußerungsverluste, außerplanmäßige Abschreibungen und Verlustübernahmen von 4,0 Mrd. € ergab sich insgesamt ein leicht verbessertes Kapitalanlage-Ergebnis von 9,9 Mrd. € (Vorjahr: 9,7 Mrd. €). Die Reinverzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 4,2 % und lag damit geringfügig über dem Vorjahresniveau (4,1 %).

Eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Kapitalanlagearten befindet sich in Tabelle 610 des Tabellenteils.

Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten wieder positiv.

Das übrige allgemeine regelmäßige Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung weist im Vergleich zum Vorjahr einen niedrigeren Verlust in Höhe von -1.098,4 Mio. € (-3,4 % der verdienten Netto-Beiträge) aus (Vorjahr: -1.863,7 Mio. €; -5,2 %). Der Grund hierfür lag unter anderem darin, dass der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten im Berichtsjahr mit 109 Mio. € deutlich besser ausfiel als im Vorjahr (89 Mio. €). Insgesamt ist der verminderte Verlust auf einen im Vergleich zu den sonstigen Aufwendungen stärkeren Anstieg der sonstigen Erträge zurückzuführen.

<sup>2</sup> Laufende KA-Erträge abzüglich laufender KA-Aufwendungen einschließlich technischer Zinsen.

- Betriebsergebnis verbesserte sich auf 9,2 Mrd. €.
  
- Jahresüberschuss vor Steuern stieg auf 8,9 Mrd. €.
  
- Bilanzgewinn betrug nach Zuführungen zu den Rücklagen und Verlustvorträgen 5,4 Mrd. €.

Das Betriebsergebnis<sup>3</sup> steigerte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr auf 9.226,2 Mio. € (28,6 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 7.013,7 Mio. €; 19,5 %). Die Ergebnisverbesserung resultierte sowohl aus dem verbesserten übrigen allgemeinen regelmäßigen Ergebnis als auch aus dem gestiegenen laufenden Kapitalanlagen-Reinertrag.

Das nicht regelmäßige Ergebnis<sup>4</sup> verschlechterte sich auf -291,9 Mio. € (0,9 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr 289,2 Mio. €). Im Wesentlichen lag die Ursache hierfür in nicht von der Muttergesellschaft übernommenen Verlusten und höheren abzuführenden Gewinnen an die Muttergesellschaft. Im Gegensatz dazu waren im Berichtsjahr hohe Gewinne aus dem Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen zu verzeichnen. Zusammen mit dem Betriebsergebnis ergab sich ein deutlich höherer Jahresüberschuss vor Steuern von 8.934,3 Mio. € (27,7 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 7.302,9 Mio. €).

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 7.958,2 Mio. € (Vorjahr: 7.257,5 Mio. €). Dies entspricht 24,6 % der verdienten Netto-Beiträge. Nach Berücksichtigung der Zuführungen zu den Rücklagen in Höhe von 2.869,0 Mio. € (8,9 %) und den Verlustvorträgen in Höhe von 317,4 Mio. € ergab sich schließlich für die Gesamtheit der Rückversicherer ein gestiegener Bilanzgewinn von 5.406,6 Mio. € oder 16,7 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 4.438,7 Mio. €; 12,3 %).

Von allen in die Untersuchung einbezogenen Rückversicherern wiesen im Berichtsjahr zwei Unternehmen (Vorjahr: drei) einen Jahresfehlbetrag und drei Unternehmen wie im Vorjahr einen Bilanzverlust aus. Die Bilanzverluste resultieren zum Teil aus Verlustvorträgen. Bei einigen Unternehmen lagen Sonderfaktoren vor, so dass die Zahlen die Ertragslage nicht ausreichend widerspiegeln.

## 6 Zeitwerte der Kapitalanlagen 2007

- Bewertungsreserven betragen zum 31. Dezember 2007 63,6 Mrd. €.

Die Versicherer haben nach § 54 RechVersV<sup>5</sup> Kapitalanlagen, die in der Bilanz zum Anschaffungswert ausgewiesen werden, im Anhang ihrer Geschäftsberichte zum Zeitwert in einer Summe anzugeben. Ausgenommen von einer Zeitwertangabe sind die nach § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag bilanzierten Namensschuldverschreibungen, Hypothekendarlehen und andere Forderungen.

<sup>3</sup> Summe aus laufendem KA-Reinertrag, dem übrigen regelmäßigen allgemeinen Ergebnis und dem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis 1 a (nach Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (SR), nach Schwankungsrückstellung, aber vor Rückstellung für drohende Verluste).

<sup>4</sup> Im Wesentlichen: Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste, Saldo aus dem Abgang von KA, Zuschreibungen und Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

<sup>5</sup> Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.



Die Versicherungsunternehmen haben der BaFin die Zeitwerte getrennt nach Anlagearten anzugeben. Über die Zeitwerte der Kapitalanlagen der Erstversicherer berichtet die Versicherungsstatistik der BaFin 2007. Nun liegen auch die Zahlen der Rückversicherer für 2007 vor. Dabei ergibt sich für die Rückversicherer folgendes Bild:

Tabelle 10

**Zeitwerte der Rückversicherer**

Rück-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Stille Reserven	
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in % des Buchwertes
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.367	0,6	3.228	1,1	1.863	136,3
Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen	112.285	48,6	167.285	56,8	54.999	49,0
Aktien	7.378	3,2	11.808	4,0	4.430	60,0
Investmentanteile	9.963	4,3	11.031	3,7	1.068	10,7
Inhaberschuldverschrei- bungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46.264	20,0	47.140	16,0	877	1,9
Übrige Kapitalanlagen	53.722	23,3	54.129	18,4	406	0,8
Summe der Kapitalanlagen	230.979	100,0	294.621	100,0	63.642	27,6

Von den Bewertungsreserven zum 31. Dezember 2007 in Höhe von 63,6 Mrd. € entfielen rund 89,0 % auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Kapitalanlagen sind überhaupt nicht oder nur sehr schwer fungibel, da es sich zum größten Teil um selbstgenutzte Geschäftsgrundstücke oder um Konzernbeteiligungen handelt. Die stillen Reserven in den Aktien und Investmentanteilen (rund 9,0 %) sind stark vom Verlauf der Kapitalmärkte abhängig.

Der zeitliche Abstand zwischen Berichtsjahr und Veröffentlichung des Jahresberichtes der BaFin schränkt die Aussagekraft dieser Zeitpunkt Betrachtung ein und lässt keine Rückschlüsse auf die aktuelle Situation zu. Die BaFin beobachtet wegen der Anfälligkeit der Versicherungsunternehmen gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge bei Aktien und Investmentanteilen bei gleichzeitig niedrigem Zinsniveau – den Verlauf der stillen Reserven, die Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die wirtschaftliche Situation der Versicherungsunternehmen insgesamt besonders intensiv.



## 7 Eigenkapital und Eigenmittel 2007

- Eigenkapital der Rückversicherer stieg auf 70,9 Mrd. €.

Das verfügbare Eigenkapital der Rückversicherer ohne ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital stieg 2007 um 4,6 Mrd. € auf 70,9 Mrd. € an. Der Anstieg betrug 6,9 %. Da die Beiträge weiterhin leicht rückläufig waren, erhöhte sich das Eigenkapital im Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beiträgen bzw. gebuchten Netto-Beiträgen nicht unerheblich.

- Rückversicherer besaßen Eigenmittel in Höhe von 66,9 Mrd. €.

Die Solvabilität der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer lag Ende 2007 bei 66,9 Mrd. € (Vorjahr: 67,7 Mrd. €). Die Solvabilitätsspanne betrug zum gleichen Zeitpunkt 6,2 Mrd. € (Vorjahr: 6,7 Mrd. €). Dies entspricht einem Bedeckungssatz von 1.074 % (Vorjahr: 1.008 %). Ursache für die hohen Eigenmittel ist nach wie vor die Besonderheit, dass in Deutschland einige große Rückversicherer zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat ausüben. Ein erheblicher Teil der Eigenmittel ist bei diesen Unternehmen nicht für die Abdeckung der Rückversicherungstätigkeit, sondern zur Finanzierung der Holdingfunktion notwendig. Selbst wenn die Werte um die Holdinggesellschaften bereinigt werden, ergibt sich immer noch ein durchschnittlicher Bedeckungssatz der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer von 261,0 % (Vorjahr: 365,0 %), der damit weit oberhalb des erforderlichen Sollbetrages liegt.



## III Tabellenteil 2007

Tabelle 600	Zusammenfassung der Bilanzen .....	28
Tabelle 610	Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) .....	29
Tabelle 620	Eigenkapital, Genusssrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten .....	30
Tabelle 630	Versicherungstechnische Rückstellungen .....	31
Tabelle 631	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen .....	32
Tabelle 640	Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung .....	33
Tabelle 641	Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige .....	34
Tabelle 660	Ausgewählte Kennzahlen in der Rang- folge der verdienten Brutto-Beiträge.....	35

## Zusammenfassung der Bilanzen Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 600

Bilanzposten	2007		2006		2005	
	in Tsd. Euro	in % 1)	in Tsd. Euro	in % 1)	in Tsd. Euro	in % 1)
1	2	3	4	5	6	7
<b>Aktiva</b>						
1. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	13.030	0,01	13.073	0,01	18.884	0,01
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	172.826	0,07	327.831	0,13	342.895	0,14
3. Kapitalanlagen, soweit sie nicht zu Nr. 4 gehören	187.551.920	74,62	185.553.700	72,29	176.496.771	69,83
4. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen VG	43.461.578	17,29	51.977.492	20,25	58.334.786	23,08
5. Forderungen aus dem selbst abg. VG an VN	-	-	-	-	-	-
6. Forderungen aus dem selbst abg. VG an Versicherungsvermittler	-	-	-	-	-	-
7. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.025.558	0,41	973.086	0,38	918.520	0,36
8. Sonstige Aktiva	19.130.561	7,61	17.822.115	6,94	16.657.582	6,59
<b>Passiva</b>						
1. Eigenkapital	70.969.316	28,23	66.356.117	25,85	57.653.376	22,81
2. Genußrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	14.090.416	5,61	12.336.305	4,81	11.144.242	4,41
3. Sonderposten mit Rücklageanteil	380.351	0,15	17.516	0,01	21.479	0,01
4. Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	111.404.174	44,32	121.835.414	47,47	129.396.204	51,19
5. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen VG	7.872.757	3,13	7.652.099	2,98	8.278.071	3,27
6. Verbindlichkeiten aus dem selbst abg. VG gegenüber VN	-	-	-	-	-	-
7. Sonstige Passiva	46.638.460	18,55	48.469.846	18,88	46.276.067	18,31
<b>Bilanzsumme</b>	<b>251.355.473</b>	<b>100,00</b>	<b>256.667.297</b>	<b>100,00</b>	<b>252.769.439</b>	<b>100,00</b>
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	<b>41</b>		<b>43</b>		<b>43</b>	

1) in % der Bilanzsumme

## Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2007

### Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 610

Anlageart	Anfangsbestand 1)		Zugänge			Zuschreibungen Mio. Euro	Umbuchungen Mio. Euro	Abgänge Mio. Euro	Abschreibungen Mio. Euro	Endbestand		
	Mio. Euro	% 2)	Mio. Euro	% 2)	% 3)					Mio. Euro	% 2)	% 4)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.591	0,9	83	0,1	5,2	0	-	250	58	1.367	0,7	-14,1
Anteile an verb. Unternehmen	97.239	53,2	48.918	29,8	50,3	51	47	38.889	744	106.623	56,9	9,7
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.204	1,8	8.655	5,3	270,1	-	-	7.579	52	4.228	2,3	31,9
Beteiligungen	1.329	0,7	215	0,1	16,2	4	-68	65	8	1.407	0,8	5,9
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48	0,0	184	0,1	379,7	-	-10	195	-	27	0,0	-43,4
Aktien	7.464	4,1	19.446	11,9	260,5	5	-	19.385	152	7.378	3,9	-1,2
Investmentanteile	15.104	8,3	4.745	2,9	31,4	48	-	9.918	17	9.963	5,3	-34,0
andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	581	0,3	904	0,6	155,4	0	-	753	57	675	0,4	16,0
Inhaberschuldverschreibungen u. and. festverzl. Wertpapiere	46.821	25,6	58.710	35,8	125,4	61	13	58.943	398	46.264	24,7	-1,2
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	13	0,0	0	0,0	2,1	-	-	3	-	11	0,0	-19,8
Namenschuldverschreibungen	2.222	1,2	608	0,4	27,4	-	0	593	-	2.237	1,2	0,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.716	1,5	1.052	0,6	38,7	-	10	945	1	2.832	1,5	4,3
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	34	0,0	-	-	-	0	-	-	-	34	0,0	0,8
übrige Ausleihungen	269	0,1	98	0,1	36,5	-	21	136	-	252	0,1	-6,3
Einlagen bei Kreditinstituten	3.752	2,1	1.846	1,1	49,2	-	-	1.905	-	3.692	2,0	-1,6
andere Kapitalanlagen	525	0,3	18.501	11,3	3522,4	0	-	18.421	76	529	0,3	0,7
<b>Summe der Kapitalanlagen</b>	<b>182.914</b>	<b>100,0</b>	<b>163.965</b>	<b>100,0</b>	<b>89,6</b>	<b>171</b>	<b>13</b>	<b>157.980</b>	<b>1.563</b>	<b>187.520</b>	<b>100,0</b>	<b>2,5</b>
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	<b>39</b>											

1) mit dem Währungskurswert vom Ende des Geschäftsjahres

2) in % der Summe der Kapitalanlagen

3) in % des Anfangsbestandes

4) Veränderung (Endbestand abzüglich Anfangsbestand) in % des Anfangsbestandes

## Eigenkapital, Genußrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten Rückversicherungsunternehmen (Beträge in Tsd. Euro)

Tabelle 620

Bilanzposten	Gesamt 2007	Gesamt 2006
1	2	3
1. Gezeichnetes Kapital 1)	4.615.901	4.647.079
2. Kapitalrücklage	43.644.653	41.282.944
davon gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	-	-
3. Gewinnrücklagen:		
a) gesetzliche Rücklagen 2)	42.297	41.274
b) Rücklage für eigene Anteile	51.798	37.993
c) satzungsmäßige Rücklagen	183.283	130.125
d) Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	-	-
e) andere Gewinnrücklagen	17.043.820	15.787.487
4. Gewinnvortrag 3)	2.178	2.168
Verlustvortrag 3)	1.402	7.515
5. Jahresüberschuss 3)	156.287	176.392
Jahresfehlbetrag 3)	-	-
6. Bilanzgewinn 3)	5.231.083	4.261.183
Bilanzverlust 3)	581	3.013
<b>Gesamt-Eigenkapital</b>	<b>70.969.316</b>	<b>66.356.117</b>
- ausstehende Einlagen	13.030	13.073
<b>verfügbares Eigenkapital</b>	<b>70.956.286</b>	<b>66.343.044</b>
Eigenkapital in % der gebuchten Brutto-Beiträge	178,5	153,1
Eigenkapital in % der gebuchten Netto-Beiträge	221,1	191,1
<b>Genußrechtskapital</b>	<b>461.479</b>	<b>511.492</b>
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>13.628.937</b>	<b>11.824.813</b>
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	<b>41</b>	<b>43</b>

1) bei VVaG der Gründungsstock; bei öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen der dem gezeichneten Kapital entsprechende Posten

2) bei VVaG die Verlustrücklage nach § 37 VAG; bei öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen die Sicherheitsrücklage

3) gemäß § 268 Abs. 1 HGB tritt an die Stelle der Posten 4 und 5 der Posten 6, wenn die Bilanz unter Berücksichtigung teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde

## Versicherungstechnische Rückstellungen Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 630

Bilanzposten	2007		2006		2005	
	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro
1	2	3	4	5	6	7
1. Beitragsüberträge	5.868.755	5.063.301	6.643.473	5.649.367	8.911.507	7.462.806
2. Deckungsrückstellung	36.110.074	30.857.622	42.318.060	36.027.413	44.989.686	38.833.038
3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	71.561.889	58.236.332	76.629.692	63.022.198	83.793.008	66.686.482
4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	116.525	70.789	123.280	72.916	151.401	110.174
5. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	16.054.635	16.054.635	15.695.430	15.695.430	15.061.877	15.061.877
6. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.427.232	1.121.495	1.711.317	1.368.090	1.527.501	1.241.828
Insgesamt	131.139.109	111.404.174	143.121.252	121.835.414	154.434.979	129.396.204
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	41		43		43	

## Versicherungstechnische Rückstellungen der Rückversicherungsunternehmen 2007

Tabelle 631

Versicherungsbranche	Anzahl	Brutto- Beitragsüberträge		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 1)				Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
		Mio. Euro	% 2)	des GJ		der VJ		Mio. Euro	% 3)
				Mio. Euro	% 2)	Mio. Euro	% 2)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Leben	20	1.122,8	10,4	1.632,7	15,1	1.567,9	14,5	6,4	0,1
Kranken	16	115,1	6,3	273,6	14,9	118,6	6,4	4,4	0,3
Allgemeine Unfall	23	156,5	11,5	426,7	31,3	4.827,6	353,8	188,1	17,4
Haftpflicht	29	684,8	17,6	2.200,2	56,4	21.188,9	543,2	2.443,5	74,5
Kraftfahrt	22	528,0	8,7	2.620,8	43,2	14.906,4	245,6	2.000,4	42,9
Luft- und Raumfahrt	11	145,4	31,9	113,7	24,9	920,8	201,8	54,1	19,5
Feuer	27	964,3	16,5	2.368,1	40,6	4.642,7	79,5	5.837,9	123,4
Transport	29	273,2	15,0	584,3	32,0	2.574,6	141,2	536,5	37,5
Kredit und Kaution	18	329,7	27,1	315,1	25,9	1.280,6	105,4	1.214,6	116,3
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	11	268,0	36,9	242,0	33,3	2.392,3	329,3	1.137,3	241,0
Sonstige Sachversicherung	26	1.170,3	23,0	1.684,0	33,2	3.340,7	65,8	1.909,1	50,8
Sonstige Schadenversicherung	29	254,6	26,9	298,7	31,5	2.842,3	300,2	599,9	91,0
<b>Insgesamt</b>	<b>42</b>	<b>6.012,7</b>	<b>15,0</b>	<b>12.760,2</b>	<b>31,8</b>	<b>60.604,2</b>	<b>151,1</b>	<b>15.932,4</b>	<b>49,3</b>

1) einschließlich der Renten-Deckungsrückstellung und der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

2) in % der verdienten Brutto-Beiträge

3) in % der verdienten Netto-Beiträge



## Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 640

Posten  1	2007		2006		2005	
	in Tsd. Euro 2	in % 1) 3	in Tsd. Euro 4	in % 1) 5	in Tsd. Euro 6	in % 1) 7
1. gebuchte Brutto-Beiträge	39.768.415		43.334.440		45.416.257	
davon von ausländischen Vorversicherern übernommen	24.478.403	61,6	26.310.991	60,7	27.698.849	61,0
2. verdiente Brutto-Beiträge	40.096.894	100,0	44.914.960	100,0	45.380.657	100,0
3. verdiente Netto-Beiträge	32.298.168	80,6	36.014.589	80,2	35.672.941	78,6
4. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	22.354.751	55,8	22.989.876	51,2	30.004.146	66,1
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	17.925.179	55,5	19.307.440	53,6	22.964.820	64,4
5. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2)	25.801.142	64,3	26.235.069	58,4	33.284.563	73,3
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2)	21.125.900	65,4	22.083.997	61,3	25.781.896	72,3
6. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.061.260	27,6	12.072.173	26,9	12.910.804	28,5
b) Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.282.692	28,7	10.052.163	27,9	10.506.241	29,5
7. a) Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis 3)	1.809.114	4,5	3.478.764	7,7	-2.226.290	-4,9
b) Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 4)	907.532	2,8	1.568.847	4,4	-1.687.346	-4,7
8. Erträge aus Kapitalanlagen	17.932.808	55,5	15.391.423	42,7	15.190.149	42,6
davon: laufende Erträge 5)	13.899.161	43,0	12.974.490	36,0	10.184.048	28,5
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	6.505.610	20,1	4.283.422	11,9	6.100.636	17,1
davon: laufende Aufwendungen 5)	2.499.653	7,7	2.577.231	7,2	1.881.069	5,3
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag 6)	7.958.174	24,6	7.348.774	20,4	1.816.741	5,1
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	42		43		43	

- 1) in % der verdienten Brutto-Beiträge; davon Posten 1. in % der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; Posten 4. b), 5. b), 6. b), 7. b), 8, 9 und 10 in % der verdienten Netto-Beiträge  
2) einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle  
3) vor Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung  
4) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV  
5) entsprechend der Zuordnung in NW 201 der BerVersV  
6) entspricht Posten II. 14 Formblatt 2 RechVersV

## Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige der Rückversicherungsunternehmen 2007

Tabelle 641

Versicherungszweige	Anzahl	verdiente Brutto-Beiträge		verdiente Netto-Beiträge		Aufwendungen für VF				Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		versicherungs-technische Ergebnisse				
		in Tsd. Euro	% 2)	in Tsd. Euro	% 3)	des GJ		im GJ 1)		brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto 4)		
						brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto in % 4)					brutto in % 3)	netto in % 5)	in % 6)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Leben	20	10.835.543	27,0	9.229.129	85,2	44,1	47,3	53,2	55,0	27,9	29,9	7,9	6,3	6,3		
Kranken	16	1.840.665	4,6	1.664.754	90,4	43,5	45,6	68,6	68,6	27,3	27,4	4,6	4,5	4,4		
Allgemeine Unfall	23	1.364.480	3,4	1.082.585	79,3	37,7	39,6	67,6	77,2	39,7	41,1	-20,7	-29,0	-30,5		
Haftpflicht	29	3.900.989	9,7	3.278.196	84,0	63,0	66,5	79,3	81,1	28,2	28,9	-7,4	-9,9	-9,4		
Kraftfahrt	22	6.070.087	15,1	4.667.259	76,9	78,6	79,4	80,0	81,8	23,5	23,0	-3,4	-4,9	-7,5		
Luft- und Raumfahrt	11	456.411	1,1	277.512	60,8	44,5	53,0	68,3	92,9	18,9	23,7	12,6	-16,8	4,1		
Feuer	27	5.838.762	14,6	4.730.469	81,0	54,9	54,5	51,8	54,1	25,2	26,5	22,2	18,8	-7,2		
Transport	29	1.823.511	4,5	1.431.396	78,5	37,8	38,5	59,7	63,7	28,3	28,1	12,1	8,3	-6,8		
Kredit und Kaution	18	1.214.839	3,0	1.044.514	86,0	38,4	40,8	33,6	36,1	43,1	41,9	23,1	21,8	5,4		
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	11	726.498	1,8	471.956	65,0	35,6	33,4	64,9	75,8	21,9	23,9	13,0	0,2	69,8		
Sonstige Sachversicherung	26	5.077.972	12,7	3.760.925	74,1	71,2	59,7	77,6	70,6	27,2	28,9	-5,4	-0,3	14,0		
Sonstige Schadenversicherung	29	946.927	2,4	659.264	69,6	62,6	58,8	68,7	71,8	34,4	36,7	-3,1	-8,7	53,1		
<b>Insgesamt</b>	<b>42</b>	<b>40.096.894</b>	<b>100,0</b>	<b>32.298.168</b>	<b>80,6</b>	<b>55,8</b>	<b>55,5</b>	<b>64,3</b>	<b>65,4</b>	<b>27,6</b>	<b>28,7</b>	<b>4,5</b>	<b>2,8</b>	<b>1,5</b>		

1) einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

2) in % der gesamten verdienten Brutto-Beiträge

3) in % der verdienten Brutto-Beiträge

4) in % der verdienten Netto-Beiträge

5) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV

6) nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 11 Formblatt 2 RechVersV

# Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2007 1)

## in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 660 (1)

Rang	Name des VU	verdiente Brutto-Beiträge Mio. Euro	verdiente Netto-Beiträge Mio. Euro	Schadenquote 2)		SR-Quote 3)		Kostenquote 4)		Vt. Nettoerg.		Kapitalanlagen 7)			Jahr-ergebnis 10) % 12)
				brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	vor SchwR 5)	nach SchwR 6)	Bestand am Ende des GJ	lfd. Verz. 8)	Reinverz. 9)	
				% 11)	% 12)	% 11)	% 12)	% 11)	% 12)	% 12)	% 12)	Mio. Euro	%	%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	<b>Branche</b>	40.097	32.298	68,2	69,4	178,5	180,3	27,6	28,7	2,8	1,5	230.979	6,0	4,9	24,6
1	MÜNCHEN. RÜCK	17.605	16.712	67,3	67,5	174,1	174,5	29,4	29,9	4,7	-2,0	72.080	5,3	5,1	8,6
2	HANNOVER RÜCK	6.734	4.979	65,5	69,9	159,6	175,4	23,6	25,9	-2,2	4,0	18.106	3,9	2,5	5,5
3	ALLIANZ SE	3.595	2.396	64,8	62,9	176,4	184,2	25,7	27,5	11,6	16,2	84.782	7,3	4,9	191,7
4	E+S RÜCK	2.383	1.780	71,4	77,0	166,8	179,8	23,6	22,4	0,4	1,2	7.983	3,1	4,6	10,1
5	KOELNISCHE RÜCK	1.843	1.769	75,5	75,7	221,8	224,7	29,9	30,5	1,9	4,0	8.555	3,9	3,6	12,3
6	SWISS RE GERMANY	1.726	502	69,9	71,4	228,9	220,5	26,7	15,4	12,5	12,2	2.197	4,8	2,3	-
7	AMB GENERALI HOLDING	1.513	1.250	63,2	62,0	72,0	61,8	32,7	36,7	1,6	-3,8	9.526	6,0	5,7	21,7
8	R+V VERS.	750	724	71,8	71,7	103,7	103,8	26,6	26,5	1,8	-5,7	2.725	8,7	8,5	22,5
9	DT. RÜCKVERSICHERUNG	648	326	81,6	60,8	73,3	97,4	28,9	30,5	-6,1	-2,9	918	3,9	4,2	3,3
10	SCOR RÜCK	577	344	75,8	74,6	110,8	144,9	26,2	29,8	-3,1	4,8	1.516	4,6	4,4	12,3
11	VERSK. BAYERN K.-RÜCK	525	238	74,1	56,9	128,7	107,5	22,9	23,6	17,4	18,4	533	5,4	4,9	20,1
12	SWISS RE FRANKONA	477	219	80,3	200,5	757,0	662,3	29,1	31,7	-53,0	87,3	4.699	4,3	3,8	29,3
13	VERBAND OEFFENT.LEBEN	315	279	71,6	65,9	377,9	366,1	43,5	46,5	-12,2	-13,4	1.243	4,4	4,3	0,5
14	WÜSTENROT & WÜRTTEMBERG	282	223	74,4	69,4	189,2	181,0	30,3	22,5	7,5	17,9	2.947	3,6	4,8	36,0
15	VOLKSWAGEN REINS.AG	239	27	77,7	58,3	34,2	41,6	23,4	24,2	17,3	15,8	74	3,3	2,9	-0,0
16	ZÜRICH BETEILIG.-AG	229	177	71,0	63,8	123,0	100,3	27,2	27,1	9,0	4,4	2.632	5,2	3,6	44,9
17	DEVK RÜCKVERSICHER.	197	119	68,9	66,1	59,7	57,4	23,9	23,6	-8,8	-10,9	1.348	13,5	13,2	56,9
18	HDI-GERLING WELT	86	4	69,3	73,6	65,2	73,6	0,1	1,6	24,8	-7,2	93	6,6	2,4	-
19	PROV.NORDWEST HOLD.	73	58	76,1	58,7	68,2	71,6	36,9	39,1	-0,3	-3,1	1.542	7,6	7,3	123,4
20	HDI-GERLING FRIEDRICH	66	24	27,2	32,0	0,6	1,6	15,6	-2,8	56,4	56,4	82	3,5	2,5	-
21	RISICOM RÜCK	61	61	92,3	92,4	167,2	166,8	5,1	5,1	2,4	1,8	131	1,2	1,2	0,7
22	SV SPARKASSENVERSICH.	41	21	47,6	59,3	124,7	177,8	33,5	34,9	4,5	10,1	1.105	5,0	4,9	146,5
23	LUCURA RÜCK	40	3	42,0	391,8	124,4	***	6,9	-24,8	-317,6	-345,4	104	17,2	17,1	551,0
24	DELVAG RÜCK	24	20	56,0	74,7	164,8	137,6	18,7	19,3	1,3	-3,3	121	3,4	3,2	-
25	KIELER RÜCK	16	4	57,8	56,3	47,9	43,8	35,3	27,9	15,9	16,4	8	4,6	3,4	13,5
26	MANULIFE EUROPE RÜCK	15	0	***	***	7,7	467,8	***	***	477,4	***	43	4,6	9,3	***
27	INCURA AG	15	15	18,0	18,2	-	-	3,5	3,5	78,3	68,9	111	4,1	3,5	60,2
28	MANNHEIMER AG HOLDING	7	1	14,2	31,4	181,1	682,4	18,4	17,9	23,1	24,4	148	9,7	9,0	167,6
29	GLOBALE RÜCK	6	7	***	***	***	***	487,3	463,6	***	***	1.554	5,5	5,0	314,0
30	ALTANA PHARMA RE	4	3	26,3	29,0	25,8	28,4	9,0	9,9	62,7	21,9	-	***	***	19,5
31	BF RÜCKVERSICHERUNG	4	1	86,5	-7,0	***	***	23,8	62,1	-46,5	-44,5	37	4,3	4,3	5,3
32	FREUDENBERG RÜCKVERS.	3	3	***	-2,0	5,8	5,8	6,0	6,0	96,0	65,6	5	2,4	2,8	44,4
33	HUK-COBURG HOLDING	3	3	28,5	35,8	10,6	13,3	44,1	55,3	9,0	9,0	1.649	17,5	17,5	***
34	THYSSENKRUPP REIN-AG	2	2	40,6	44,7	49,6	54,5	3,7	4,0	51,3	6,8	3	3,5	2,3	16,3
35	DIEHL ASSEKUR. RÜCK	2	1	218,1	19,2	339,6	102,6	28,1	32,0	48,7	55,2	6	4,3	4,6	-
36	GOTHAER FINANZHOLDING	2	2	135,3	74,4	***	***	215,2	205,7	-162,2	599,8	1.637	11,9	9,5	-
37	HANSEATICA RÜCK	0	0	357,5	357,5	***	***	***	***	***	***	26	4,1	2,6	***
38	KRAVAG-HOLDING AG	0	0	***	***	***	***	***	***	***	***	92	4,6	4,5	***
39	PROV.RHEINL.HOLDING	0	-	***	***	***	***	***	***	***	***	659	23,6	23,5	***

## Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2007 <sup>1)</sup>

### in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 660 (2)

Rang	Name des VU	verdiente Brutto- Beiträge	verdiente Netto- Beiträge	Schaden- quote 2)		SR- quote 3)		Kosten- quote 4)		Vt. Netto- erg.		Kapitalanlagen 7)			Jahr.- ergeb- nis 10)
				brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	vor SchwR 5)	nach SchwR 6)	Bestand am Ende des GJ	Ifd. Verz. 8)	Rein- verz. 9)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	<b>Branche</b>	40.097	32.298	68,2	69,4	178,5	180,3	27,6	28,7	2,8	1,5	230.979	6,0	4,9	24,6
40	EUROPEAN SPECIALITY	-	-	***	***	***	***	***	***	***	***	-	1,1	-1,0	***
41	DELTA LLOYD RÜCK	-	-	***	***	***	***	***	***	***	***	2	4,5	4,2	***

1) einbezogen sind die Jahresabschlüsse zu den Bilanzstichtagen September und Dezember des Berichtsjahres sowie Juni des Folgejahres

2) einschließlich der Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

(Schadenquote im Geschäftsjahr einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)

3) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

(Passivposten E. III des Formblatts 1 der RechVersV)

4) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt

5) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 9 des Formblatts 2 der RechVersV)

6) nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 11 des Formblatts 2 der RechVersV)

7) einschließlich der Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

8) Posten II. 1. a), b) und e) des Formblatts 2 der RechVersV in % des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres

9) Posten II. 1. abzüglich Posten II. 2. des Formblatts 2 der RechVersV in % des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres

10) Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Posten II. 14 des Formblatts 2 der RechVersV)

11) in % der verdienten Brutto-Beiträge

12) in % der verdienten Netto-Beiträge